



Familienergänzende Tagesstrukturen für Primarschulkinder; Kredit

1. Worum geht es

Mütter und Väter sind heute mehr denn je gefordert, Beruf und Familie aufeinander abzustimmen. Immer mehr Paare teilen sich die Erziehungs- und Betreuungsarbeit. Dass Mütter zumindest teilweise erwerbstätig sind oder bleiben, ist zum Regelfall geworden. Das hat zur Folge, dass Familien auf familienergänzende Tagesstrukturen angewiesen sind. Wirtschaft und Gesellschaft profitieren davon, wenn Familie und Beruf gut vereinbar sind. Arbeitgeber sind in der Lage, zusätzliche Arbeitskräfte zu rekrutieren, wenn Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Die öffentliche Hand profitiert von einem guten familienergänzenden Betreuungsangebot. Das Steuersubstrat steigt und Familien müssen weniger durch Sozialhilfeleistungen unterstützt werden, weil sie sich selber ein Einkommen generieren können.

2. Angebot in Gossau

Die Schule der Stadt Gossau führt seit 2008 Mittagstische. Derzeit werden sie in den Schulhäusern Büel, Othmar und Haldenbüel angeboten. 2015 wurden rund 5'000 Mittagessen abgegeben. Die Kosten für die Schule beliefen sich 2015 auf CHF 75'000, für 2017 sind CHF 62'000 budgetiert. Ein privatrechtlicher Verein betreibt in Gossau einen gut ausgebauten Tageshort. Weiter besteht die Globi-Kinderkrippe, deren Plätze ebenfalls gut belegt sind. Ebenfalls besteht der Verein Tagesfamilien, der Eltern unterstützt.

3. Bedarf

In der Stadt Gossau ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den letzten Jahren

gestiegen, sowohl für Kinder im Vorschul- als auch im Schulalter. Im Vergleich mit umliegenden und vergleichbaren Städten liegt Gossau mit dem bestehenden Angebot unter dem Durchschnitt.

4. Neues Angebot

Tagesstrukturen verstehen sich als ergänzend zur Betreuungs- und Erziehungsarbeit. Die Nutzung der Tagesstrukturen soll allen Kindern offenstehen, ist freiwillig und soll für alle Eltern tragbar sein.

Konkret ist vorgesehen, die drei Mittagstisch-Standorte Büel, Othmar und Haldenbüel zu umfassenden Tagesstrukturen auszubauen mit Öffnungszeiten von 7.00 – 8.00 Uhr sowie 11.40 – 18.00 Uhr. Ein Standort soll zudem während neun Schulferienwochen von 7.00 – 18.00 Uhr geöffnet sein.

Der Auf- und Ausbau der Tagesstrukturen erfolgt nach Bedarf, es werden keine Plätze auf Vorrat bereitgestellt. In einer ersten Phase werden 2017 – 2019 die drei genannten Standorte aufgebaut. Sie werden insgesamt 60 Plätze über Mittag und 40 Plätze am Morgen und Nachmittag anbieten. Ein Standort mit 10 Plätzen wird auch während 9 Schulferienwochen geöffnet sein. Die Betriebsaufnahme ist auf 1. August 2017 vorgesehen.

5. Kosten und Finanzierung

Ziel ist, mit den Elternbeiträgen 35-45% der Kosten zu decken. Der Stadtrat wird einen Tarif erlassen, der die Elternbeiträge linear dem Einkommen anpasst. In den ersten drei Betriebsjahren kann mit einem

jährlichen Bundesbeitrag von bis zu CHF 100'000 gerechnet werden. Dieser ist in der nachfolgenden Berechnung nicht enthalten. Die Kosten für das neue Angebot betragen jährlich:

	CHF
Aufwand	812'000
Elternbeiträge	- 330'000
./. bisheriger Aufwand	- 62'000
Aufwand neu jährlich	420'000

Für bauliche und betriebliche Anpassungen werden einmalig CHF 90'000 benötigt.

6. Beschluss Stadtparlament

Das Stadtparlament hat am 6. September 2016 den Kredit mehrheitlich gutgeheissen.

7. Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet:
Wollen Sie dem jährlichen Betriebskredit von CHF 420'000 für familienergänzende Tagesstrukturen für Primarschulkinder zustimmen?

Gossau, 26. September 2016

Präsidium Stadtparlament

Erwin Sutter
Präsident

Toni Inauen
Stadtschreiber